



Die umfangreiche Produktübersicht „Artikulations- und Stumpfgipse“ können Sie sich kostenlos unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com) downloaden. (erst „Publikationen“ anklicken, dann „ZWL“)

# Gips – Die Mutter aller Materialien

| Matthias Ernst

Was wäre die Zahntechnik ohne Gipsmodelle? Sie sind das ultimative Material und schon bekannt aus dem späten Mittelalter. In früheren Jahren wurde Gips ausschließlich als Naturgips angewendet, dann kamen die rein synthetischen Gipse und heute versucht man mit einer Mischung aus Natur- und synthetischen Gipsen größtmöglichen Erfolg zu erzielen.

qualitativ hochwertigen Rohgips zu gewinnen, der in der jüngeren Vergangenheit seinen Stellenwert als Dentalgips deutlich erhöht hat.

## | Die fünf Güteklassen der Gipse

Grundsätzlich gliedert sich die Einteilung des Gipses in der Zahntechnik in vier Güteklassen, in der neueren Literatur auch fünf. In Klasse I gehört der Alabaster-Gips, der in der Zahntechnik nur eine untergeordnete Rolle spielt und fast ausschließlich als Naturgips angeboten wird. Er wird sehr viel am Bau und bei der Stuckherstellung verwendet. Deshalb spielt er bei folgender Marktübersicht natürlich keine Rolle.

Klasse II steht für Abdruckgips. Als die Abformmaterialien noch nicht so präzise waren, stellte dieses Material die einzige Möglichkeit dar, exakte Abfor-

Synthetische Gipse entstehen als Abfallprodukt in der Lebensmittelindustrie. Durch ein besonderes Veredlungs- und Brennverfahren werden sie sehr sorgsam zu Dentalgips gearbeitet. Durch die hohe Qualität ist ein konsequentes Einhalten der Verarbeitungsvorgaben erforderlich, da sonst die Modelle schnell spröde werden und bei Benetzung mit Wasser oder heißen Flüssigkeiten wegen des Kapillardrucks platzen können. Daneben gibt es noch REA-Gipse, die bei der Rauchgasentschwefelung z. B. von Kohlekraftwerken entstehen. Durch neue Technologien ist es mittlerweile möglich, auch aus diesem Rohmaterial ein